

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Anserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wirk-
same Verbreitung finden,
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Ta-
bellarische und complicirte
Anserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Einge-
sandt, im reaktionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pfg.

Nr. 69.

Sonnabend, den 13. Juni 1885.

51. Jahrgang.

Politische Wochenschau.

Deutsches Reich. Es darf nunmehr als fest-
stehend angesehen werden, daß Kaiser Wilhelm seine
Reise nach Ems zum mehrwöchentlichen Kuraufenthalt
am 14. Juni antreten wird. Von dem Kuraufenthalt
in Wiesbaden sieht der Kaiser dieses Jahr ab, gedenkt
sich aber später nach Wildbad Gastein zu begeben. —
Auf dem Gebiete der inneren Politik herrscht schon
fast die Ruhe der todtten Jahreszeit. Nur kleinere,
wenig belangreiche Nachrichten über noch schwebende
Fragen und minderwichtige Vorkommnisse liegen vor.
Aus dem Bundesrathe ist noch immer keine Ent-
scheidung über die Regelung der braunschweigischen
Erbfolgefrage, resp. den Antrag Preußens auf un-
bedingte Ablehnung des Herzogs von Cumberland als
Thronfolger in Braunschweig bekannt geworden. Wenn
man bedenkt, daß Fürst Bismarck bereits seit einer
Woche in Kissingen zur Kur weilt, so sollte man
meinen, daß Preußen der Annahme seines Antrages
im Bundesrathe sicher ist, denn sonst würde Fürst
Bismarck den Vorzug wohl selbst im Bundesrathe noch
führen und die Nothwendigkeit der Annahme des
preußischen Antrages den übrigen Landesvertretern
ans Herz legen. Möglich ist es allerdings auch, daß
man der Angelegenheit den weitesten Spielraum lassen
und die Schlusßabstimmung hierüber noch längere Zeit
hinausschieben will. Es sind deshalb wohl auch alle
Mittheilungen über Gegenanträge des einen oder an-
deren Bundesstaates in der braunschweigischen Erb-
folgefrage mit großem Vorbehalt aufzunehmen. — Wie
man von unterrichteter Seite hört, wird die Vorlage
wegen Erneuerung des Militär-Septennats dem Reichs-
tage schon in nächster Session zugehen. Die letzte
siebenjährige Bewilligung des Militärbudgets läuft
noch bis zum Jahre 1888, man sorgt also sehr zeitig
für die Stätigkeit im deutschen Heereswesen. — Der
Abschluß des Vertrages zwischen der deutschen Reichs-
regierung und dem Norddeutschen Lloyd in Bremen
über die Dampferubvention verzögert sich noch. Wie
man hört, ist das vorläufige Abkommen den Bundes-
regierungen und den Reichsressorts zur Kenntnisaufnahme
und Bekanntgabe der Wünsche auf Abänderungen
und dergleichen mitgetheilt worden. Nach Eingang
der Antworten wird definitive Feststellung des Wort-
lautes des Vertrages erfolgen können. Der letztere
geht dann an den Reichslanzler, welcher ihn beim
Bundesrathe zur Genehmigung einzubringen hat. —
Bekanntlich bilden die Klagen der deutschen Fischer
über Uebergriffe englischer Fischer seit Jahren eine
stehende Audrik. Es hat deshalb die Nachricht, daß
der deutsche Aviso „Pommerania“ zum Schutze der
deutschen Nordseefischerei einer englischen Fischereiflotte
das Handwerk gelegt hat, bei Norderney unberechtigt
Fischerei zu treiben, überall mit der größten Genug-
thuung erfüllt. Was sich die englischen Fischer an
der deutschen Nordseeküste herausgenommen haben,
übersteigt jede Beschreibung und ist, wie man ver-
sichert, bislang zum kleinsten Theile öffentlich bekannt
geworden. Die Reichsregierung ist entschlossen, dem
Treiben der englischen Fischer an unserer Küste mit
unnachsichtlicher Strenge zu begegnen, und es sollen
die der Seepolizei zur Verfügung gestellten Schiffe
womöglich noch vermehrt werden. Daß es der Re-
gierung mit diesem Entschlusse Ernst ist, beweist die
neuerlich erfolgte Beschlagnahme eines englischen Jahr-
tutters, der in Gemeinschaft von etwa 200 englischen
Fischerfahrzeugen in den unter deutscher Oberhoheit
stehenden Gewässern der Nordsee angetroffen wurde.

Oesterreich. Die Verluste der Deutschliberalen
bei den letzten österreichischen Reichsrathswahlen sind
zwar empfindlich, aber doch nicht so groß, um die
Partei gänzlich um ihren Einfluß zu bringen. Die
Deutschliberalen rechnen ziemlich sicher auf 132 Man-
date im neugebildeten Reichsrathe und damit sind sie
wahrscheinlich in der Lage, die verfassungsmäßige

Zweidrittelmehrheit zu verhindern, nach denen es den
Czechen, Polen und Alerikalen gelüsten könnte, um
Verfassungsänderungen vorzunehmen.

England. Das große Ereigniß des Tages auf
auswärtigem Gebiete ist die parlamentarische Nieder-
lage des liberalen Kabinetts in England und der
wahrscheinliche Rücktritt des Kabinetts Gladstone. Da
die liberalen Mitglieder des englischen Unterhauses
seither in der Mehrheit waren, so müssen verschiedene
Anhänger Gladstones demselben abtrünnig geworden
sein, was freilich bei den fortwährenden Mißerfolgen
Gladstones leicht aus Aerger über dessen Politik ge-
schehen sein kann. Die Niederlage Gladstones ent-
stand dadurch, daß unter Führung des Parla-
mentarischen Mitgliedes Beach die Erhöhung der Bier- und Brannt-
weinsteuer, aus welcher Gladstone eine Kabinettsfrage
gemacht hatte, verworfen wurde, womit allerdings
auch das ganze Budget und die früher bewilligten
Kredite der Regierung Gladstones verweigert wurden.
Obgleich die oppositionelle Mehrheit nur 12 Stimmen
beträgt, so ist die Niederlage des Kabinetts doch darum
eine ganz besonders große, weil erst am Freitag der
Finanzminister Childers im Unterhaus eine entgegen-
kommende Haltung eingenommen hatte, indem er an-
kündigte, die Regierung sei bereit, die Forderung einer
Erhöhung der Spirituosensteuer um 2 Schillinge auf
die Hälfte herabzusetzen und die Erhöhung der Bier-
steuer zeitlich einzuschränken, sie solle nur bis 31. Mai
des nächsten Jahres in Kraft treten. Unmittelbar nach
der ablehnenden Abstimmung wurde die Sitzung ver-
tagt und Gladstone hielt einen mehrstündigen Minister-
rath ab. Wahrscheinlich wird Lord Salisbury, der
unter Beaconsfield Minister des Auswärtigen war
und Führer der Opposition ist, ein neues Kabinet
bilden. Dieser Kabinettsbildung dürfte aber alsbald
auch eine Parlamentsauflösung folgen, da die Kon-
servativen jetzt keine zuverlässige Mehrheit besitzen.
Bis Freitag erwartet man die Entscheidung, da bis
dahin das Parlament vertagt wurde und Gladstone
sich zur Königin nach Balmoral begeben hat.

Frankreich. Die politische Gesetzgebung Frank-
reichs ist nach langjährigem Widerstreit der Interessen
und Meinungen endlich mit der Institution Listen-
wahlen beschenkt worden. Wie bereits gemeldet wurde,
nahm die Deputirtenkammer den bezüglichen Entwurf
in der ihm vom Senat verliehenen Fassung an. Nach
den Versicherungen der Republikaner ist das Listen-
system bekanntlich als der Eckstein des ganzen
republikanischen Staatsgebäudes anzusehen; erst von
nun an können sie sich der republikanischen Errungen-
schaften des 4. September 1870 rühmlich erfreuen.
So lange die Arrondissementswahlen bestanden, blieben
den Gegnern der Republik gewisse Aussichten, ihren
Bestrebungen parlamentarische Hintertüren offen zu
halten, die ihnen nach Ueberzeugung der herrschenden
Parteien fortan definitiv verschlossen sein sollen. —
Der in der Langson-Affaire kompromittirte Oberst
Herbinger, der durch einen kopflosen Rückzug seiner
Zeit den Verlust dieser Festung an die Chinesen
herbeigeführt haben soll, wird nicht in Paris kriegs-
gerichtlich abgeurtheilt, sondern ist vom Kriegsminister
nach Tonkin zurückgeschickt worden, um vom dortigen
französischen Oberkommandirenden vor ein Kriegsgericht
gestellt zu werden, da sich die als Zeugen zu fungiren-
den Offiziere alle in Tonkin befinden.

Italien. Die italienischen Minister des Krieges
und der Marine haben für die in den Hafenstädten
des rothen Meeres befindlichen Truppen die Kredit-
forderung in Höhe von 3 Millionen Lire in der De-
putirtenkammer eingebracht. Im Hinblick auf die
Niederlage des Kabinetts Gladstone in England und
dessen wahrscheinliche Ersetzung durch ein konservatives
Ministerium darf man darauf gespannt sein, welches
Verhalten die Majorität des italienischen Parlaments
jetzt beobachten wird, erscheint es doch nunmehr
zweifelhafter als je, daß die englische Regierung sich

bereit finden lassen wird, Italien für die Unter-
stützung der englischen Politik in Egypten schadlos
zu halten. — Die Beendigung der Berathung der
in Rom tagenden Sanitätskonferenz erwartet man in
diesen Tagen.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die Frequenz auf der schmal-
spurigen Sekundärbahn Hainsberg-Ripsdorf im Monat
April gestaltete sich in folgender Weise auf den ein-
zelnen Stationen und Haltestellen:

	Leurbillets.		Tagesbillets.		Militär- billets.
	II.	III.	II.	III.	
Dresden . . .	79	552	360	1817	89
Hainsberg . . .	172	1077	251	1643	59
Dippoldiswalde .	128	1335	269	1811	65
an den Haltestellen	283	2712	154	2351	121
Ca.	662	5676	1034	7622	334

15328

Befördert wurden 1,618,316 Kilogramm Güter.
Gegen den gleichen Monat des Vorjahres wurden
3510 Billets mehr verkauft und 389,181 Kilogramm
Güter weniger befördert.

Demnach bis jetzt (vom Januar 1885 an) 43,495
Billets und 10,052,598 Kilogramm Güter.

Dippoldiswalde, 10. Juni. Wie aus der wieder-
holten Bekanntmachung in unserm Blatte hervorgeht,
soll das nach bisherigem Gebrauche aller 3 Jahre be-
gangene Schulkinderfest auch in diesem Jahre, und
zwar den 19. Juni, stattfinden. So viel wir hören,
sind bis jetzt auf die Bitte des Schulausschusses nur
ganz vereinzelte Beiträge eingegangen, und es bedarf
wohl nur der Hinweisung darauf, daß wegen der Be-
sorgung von Prämien, Andenken und Belustigungs-
requisiten das Resultat der Sammlung mehrere Tage
vorher bekannt sein muß (weil sonst keine richtige Ver-
theilung unter die einzelnen Klassen stattfinden kann),
um diejenigen, welche einen Beitrag spenden wollen,
zur baldigen Ablieferung an eine der bestimmten
Sammelstellen zu veranlassen. Wenn hier und da
die Meinung ausgesprochen worden ist, es werde das
Schulfest gar nicht stattfinden, da ja die Lehrer da-
gegen seien, so beruht dieselbe auf einer, wie wir hö-
ren, durchaus irrthümlichen Annahme. Niemand hat
sich das Lehrer-Kollegium prinzipiell dagegen ausge-
sprochen, daß den Schulkindern eine Festfreude bereitet
werden möchte, nur über die Form, in welcher dies
am besten zu geschehen habe, sind Vorschläge gemacht
worden, die von dem bisherigen Gebrauche abweichen.
Diese Vorschläge sind jedoch über das Stadium bloßer
theoretischer Erörterungen nicht hinaus gegangen, und
so soll denn in diesem Jahre das Schulkinderfest in
der bisher üblichen Form stattfinden. Hoffen wir,
daß alle Faktoren sich vereinigen werden, dasselbe recht
heiter und nutzbringend für unsere Schuljugend zu
gestalten.

— Bei den wiederholten Berichten über Blitzschäden
dürfte es angebracht sein, folgende Vorsichtsmaß-
regeln, welche bei Ausbruch eines Gewitters zu
beobachten sind, in Erinnerung zu bringen: 1. Im
Freien vermeide man einzelstehende Bäume, Getreide-
haufen, die Nähe der Gewässer und Thiere. (Der
Physiker Lichtenberg schlug vor, man solle an jedem
einzelnen stehenden Baum eine Warnungstafel aufhängen
mit den Worten: „Hier wird der Mensch vom Blitze
erschlagen!“) 2. Man hüte sich, in einem größern
Umfreie der höchste Gegenstand zu sein, weil man
als solcher den Gewitterwolken am nächsten ist. 3. In
den Straßen einer Stadt gehe man lieber in der Mitte,
als an den Seiten der Häuser; besonders ist die Nähe
solcher Stellen, wo das Wasser von den Dächern in
starken Güssen niederstürzt, zu meiden. 4. In Ge-
bäuden hüte man sich, mit seinem Körper die vorhan-
denen Lücken einer unterbrochenen Leitung auszufüllen.
Solche Stellen sind z. B. unter Kronleuchtern, welche

an metallenen Ketten hängen, unter Drahtzügen in der Küche unter dem Schornstein, weil der Ruß ein guter Leiter für den Blitz ist. Der beste Platz ist in der Mitte des Zimmers. Die Nähe des Ofens, Spiegels, Klaviers, eiserner Fensterstangen ist zu meiden. Im Allgemeinen ist man im Erdgeschloß sicherer, als in der Höhe der Gebäude. Die Fenster während des Gewitters verschlossen zu halten, ist nicht nötig; eher dürfte vom Schließen der Fenster eines starken Gewitters das Feuer im Ofen auszulöschen, weil der aufsteigende Rauch ein guter Elektrizitätsleiter ist. 5. Metallische Gegenstände trage man während eines nahen Gewitters nicht ohne Noth bei sich. 6. Für Gebäude gewährt der von Franklin erfundene Blitzableiter den besten Schutz; die Leitungsfähigkeit desselben muß aber öfters geprüft werden.

— Den heißen Tagen dieser Woche ist unvermittelt ein Umschlag des Wetters erfolgt und sind jetzt die Nächte fast empfindlich kalt, ja in den oberen Gegenden des Gebirges hat es an mehreren Morgen geregelt. — Die Gewitter der letzten Tage sind an unserer Stadt leider vorübergezogen und haben unseren Fluren nicht den erwünschten Regen gebracht.

— Wie allvierteljährlich in der letzten Hälfte des Monats vor Beginn eines neuen Quartals, so werden auch demnächst wiederum von den Abgabepostanstalten unter Benutzung gedruckter Formulare Anschreiben an die bisherigen Zeitungsbezieher ausgefertigt, in welchen der demnächstige Ablauf der Zeitungsbezugszeit in Erinnerung gebracht und anempfohlen wird, falls der Weiterbezug gewünscht werden sollte, die Bestellung möglichst frühzeitig zu bewirken. Diese Anschreiben werden vom 16. d. Ms. ab gelegentlich der Zeitungsabholung mitgegeben, oder wenn die Zeitungen nicht abgeholt werden, den Abonnenten durch das Bestellpersonal gebührenfrei übersandt. Dabei werden auf der Vorderseite des Formulars von den Postanstalten zugleich auch die bis dahin bezogenen Zeitungen mit den dafür künftig zu entrichtenden Preisen vermerkt. Es geschieht dies gewöhnlich überall da, wo es sich um Bestellung handelt, auf deren Erneuerung mit Wahrscheinlichkeit zu rechnen ist. Bei Vorlegung des Quittungsformulars seitens des Abonnenten behufs Erneuerung des nächsten Vierteljahresabonnements erteilen die Postanstalten auf der Vorderseite Quittung. Kann der Besteller bei Erneuerung des Abonnements das ihm übersandte Quittungsformular nicht vorzeigen, so wird eine andere weite Quittung ausgestellt. Da bei verspäteter Bestellung dem Abonnenten, falls er die regelmäßige Lieferung seiner Zeitungen wünscht, Unkosten erwachsen, so empfiehlt es sich, die Erneuerung der Zeitungsbestellung ebemöglichst zu bewirken. Geschieht die Anmeldung bei der Abgabepostanstalt nach Beginn der Bezugszeit, so wird für jedes einzelne Zeitungsexemplar für das hienächst abgelaufene Bestelljahr das Franko von 10 Pf. vom Bezieher eingehoben.

Frauenstein. (Königl. Schöffengericht.) Hauptverhandlung am 22. Mai. Am 11. Mai hatte der Bäckergehilfe Karl Koppey aus Knispel in Kleinobritzsch gebettelt und zu dem dasigen Gemeindediener Börner, welcher ihn deswegen festgenommen, gesagt: „Da könnte jeder dumme Junge nachlaufen und die Leute arretilren.“ weiter: „er habe nicht Verstand genug, um die Leute zu arretilren.“ Wegen Bettelns wird dem Angeklagten eine Haftstrafe von einer Woche und wegen Beleidigung eine Gefängnißstrafe von drei Tagen auferlegt. — Verhandlung am 2. Juni. Gegen die bereits wegen Diebstahl vorbestrafte Dienstmagd Marie Theresie Uhlig in Frauenstein liegt die Anklage vor, in der Zeit vom 1. März 1883 bis 6. März 1885 ihren früheren Dienstherrn zu verschiedenen Malen Leinwand und andere Stoffe, auch Kleidungsstücke entwendet zu haben. Auf Grund theilweisen Zugeständnisses und des in der Hauptverhandlung erbrachten Beweises wird die Angeklagte wegen Diebstahls in 12 verschiedenen Fällen mit Gefängniß in der Dauer von 2 Monaten und 2 Wochen bestraft. — Der wegen Widerstands, Hausfriedensbruch, Ruhestörung und groben Unfugs mehrfach vorbestrafte Handarbeiter Karl August Göhler in Reichenau hat am 27., 28. und 29. März in dem Gehöfte des Gutsbesizers Karl Gottlieb Reichelt in Reichenau und vor dem Hause Max Sebald Kunjes daselbst mehrere Theile der Einmohner von Reichenau das Geschrei in ihren Behausungen vernommen haben; bei seiner Abführung in das Gerichtsgefängniß zu Frauenstein hat Göhler den Gemeindediener A. Hagnel in Reichenau unter anderen die Worte: „Von einem Spitzbuben lasse ich mich nicht arretilren, du Haberlumpsgetriebe,“

zugerufen. Der Angeklagte wird wegen Uebertretung gegen § 360, 11 des Reichsstrafgesetzbuchs zu einer Haftstrafe von 6 Wochen und wegen Beleidigung gemäß § 185 desselben Strafgesetzbuchs zu einer Gefängnißstrafe von 1 Woche verurtheilt.

Dresden. Die Zahl der zum Turnfest angemeldeten Turner hat das 11. Tausend bereits überschritten und hat sich deshalb wegen Unterbringung derselben der Wohnungsausschuß an die Vorortsturnvereine wenden müssen.

— Der Bezirksauschuß der Amtshauptmannschaft Dresden hat sich in seiner letzten Sitzung mit der Rauchkalamität beschäftigt und beschlossen, bei Dampfesselanlagen die Anschaffung von Rauchverbrennungsapparaten anzuordnen, und Erörterungen darüber anzuordnen, ob und inwieweit sich die Anbringung von solchen Apparaten oder Rüsffängen auch für die Feuerungsanlagen der Bäckereien, Brauereien und Ziegeleien empfehlen dürfte.

Baunzen. Der am 12. vor. Mts. vom hiesigen Schwurgerichte rechtskräftig zum Tode verurtheilte Mörder E. G. Grüllich aus Alt-Eibau weilt nicht mehr unter den Lebenden. Als am 8. d. M. Nachmittags die Gefängnißbeamten seine Zelle revidirten, fanden sie ihn am oberen Thürknauf in einer Schlinge hängend, entseelt. Ein sofort herbeigerufener Arzt vermochte nur den bereits eingetretenen Tod zu konstatiren. Da Grüllich durch Fesselung an einem Beine an freier Bewegung in seiner Zelle gehindert war und die Thüre nicht erreichen konnte, so hatte er sich zunächst seines Drillichtmittels entledigt, von demselben einen Streifen abgerissen, nach jedenfalls viel vergeblichen Versuchen den Rittel nach dem Thürknauf geworfen dergestalt, daß er an einem Knopfloche hängen geblieben, durch ein anderes Knopfloch hatte er dann den zu einem Stricke gedrehten Streifen gezogen und in die so gebildete Schlinge seinen Hals gelegt. Tags vorher waren Grüllichs Frau und Kinder zum Besuch dagewesen. Den Vorwürfen seiner Frau, wie er es über sich gewinnen könne, sie mit hineinzubringen, hatte er die Erklärung entgegengestellt: „Wenn nur das versch. Spartassenbuch nicht gewesen wäre, mich hätten sie nicht getriegt!“ Grüllich hat sich jedenfalls gefügt, daß Gnade über ihn nicht ergehen werde, und insolge oft ausgesprochener unabweinglicher Furcht vor der ihm drohenden Justifikation durch den Richter seinem Leben freiwillig ein Ende gemacht.

— Aus den Kreisen der Sebnitzer Blumenfabrikation wird neuerdings wieder über schlechten Geschäftsgang geklagt. Die künstlichen Blumen sind infolge der konträren Mode gegenwärtig etwas verdrängt worden, so daß der Umsatz nicht die Höhe früherer Jahre erreicht. Man hofft jedoch bald wieder auf einen Umschwung in den Verhältnissen und einen demgemäß flotteren Verkehr. Trotz der lebhaften Konkurrenz, die auf dem Blumenmarke neuerdings wieder durch einige namhafte Fabriken großer Städte bereitet wird, nimmt Sebnitz in Bezug auf die Fabrikation künstlicher Blumen doch noch immer den ersten Rang mit ein.

Chemnitz. Bei einem heftigen Gewitter der letzten Tage schlug der Blitz hier in ein Feld, auf dem eine Anzahl Leute mit Kartoffelbäden beschäftigt waren. Von denselben sind 6 vom Blitz betäubt worden und stürzten nieder, gelangten aber alsbald wieder zum Bewußtsein. Ein Pferd, das ebenfalls mit gelähmt wurde, mußte getödtet werden.

Tagessgeschichte.

Berlin. Dem Vernehmen nach will der von mittelstaatlicher Seite vorbereitete Gegenantrag zu dem Antrage Preußens die Regierung des Herzogs von Cumberland in Braunschweig mit Rücksicht auf den thatsächlich zwischen Preußen und dem Herzog bestehenden Kriegszustand für unzulässig erklären. Die Berufung auf den Artikel 76 der Reichsverfassung sei, nach der „Wes. Ztg.“, nicht erforderlich.

— Am 1. Juli verläßt der Sergeant Piehle von der 2. Kompagnie des Alexander-Gardegrenadier-Regiments zugleich mit zwei Avancirten des 2. Garderegiments zu Fuß, Berlin, um sich nach Logo an der Westküste Afrikas zu begeben. Piehle hat sich auf eine diesbezügliche Anfrage des Auswärtigen Amtes mit einer großen Anzahl Kameraden gemeldet, wobei die Wahl auf die Obenerwähnten fiel. Dieselben werden vom Kriegsminister vorläufig bis zum 1. April nächsten Jahres beurlaubt und können alsdann in ihr früheres Dienstverhältnis zurücktreten; sie erhalten außer freier Ueberfahrt zc. 3000 M. Gehalt. In dem von dem Auswärtigen Amt ausgestellten Patent werden sie als Gefangenenaufseher und Instruktoren engagirt.

— Das Verhältnis Deutschlands zu Zanzibar hat sich bisher nicht gebessert. Der Sultan beharrt im Vertrauen auf England, welches die größten Han-

delsinteressen in seinem Reiche besitzt, auf seinen Widerstand. Mittlerweile hat er auch mit Belgien und Italien Handelsverträge geschlossen. Wie zu erwarten steht, dürfte freilich der Anblick der deutschen Kriegsschiffe, welche in nicht zu fernem Zeit vor seiner Hauptstadt eintreffen werden, seine Ansicht ändern, ohne daß es der Anwendung der Gewalt bedürfen wird. Wie, der „Schles. Ztg.“ zufolge, verlautet, wird Fürst Bismarck die durchaus unberechtigten Ansprüche des Sultans auf die wichtige Erwerbung von Vitu mit allen Mitteln bekämpfen. Die aus Usagara, wo bekanntlich die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft Ländereien erworben hat, eintreffenden Nachrichten sind nicht eben günstig. So wichtig dies Gebiet für den Handel ist, da es die Straßen nach dem Innern beherrscht, so wenig scheint es zum Ackerbau geeignet. Alle besseren Landstriche sind überdies ziemlich reichlich mit Einheimischen bevölkert.

— Aus dem jetzt veröffentlichten diplomatischen Schriftwechsel zwischen Deutschland und England, betreffend die deutschen Landreklamationen in Fidschi, geht hervor, daß die gewünschte Kommission, deren Ernennung beiderseits vereinbart war, gewissen deutschen Reichsangehörigen 10 620 Pfund Sterling Entschädigung zuerkannt hat, welche am 19. Mai an den deutschen Botschafter in London ausgezahlt worden sind.

— Der „Regierungsanzeiger“ veröffentlicht das neue Vörsensteuergesetz, das am 1. Oktober in Kraft tritt.

— Nachdem der chinesisch-französische Friedensvertrag unterzeichnet worden, wirbt die chinesische Regierung neue Besatzungen für die in Deutschland befindlichen 3 Kriegsschiffe an, um dieselben nach China zu geleiten.

— Der Bundesrath hat beschlossen, den eingegangenen Anträgen auf Einführung der Doppelwährung keine Folge zu geben.

Hessen-Darmstadt. Schwere Sorgen bereiten augenblicklich dem Dombau-Komitee zu Worms der höchst bedenkliche Zustand des wundervollen altberühmten Domes. Schon im Sommer 1884 bemerkte die Baukommission einen Sprung in der Wand des westlichen Chores, gerade unter der großen Kasette. Derselbe hat sich jetzt zu einem klaffenden Riß erweitert, welcher bis hoch oben in der Kuppel verlaufend, das Schlimmste befürchten läßt, wenn nicht schleunigst mit allen zu Gebote stehenden Mitteln dem Verfall entgegengegearbeitet wird. Es ist denn auch sofort der ganze westliche Domchor von außen und innen mit Gerüsten versehen worden, mittelst deren Sachverständige die Schäden genauer untersuchen sollen, um dann entsprechende weitere Anordnungen zu treffen.

Frankreich. In dem schon seit langer Zeit im bonapartistischen Lager wüthenden Streit hat nun auch die Kaiserin Eugenie Partei ergriffen. Bekanntlich haben einzelne bonapartistische Politiker den jungen Prinzen Viktor bewogen, von seinem Vater sich zu trennen und als selbstständiger Präbentend aufzutreten. Da das Gros der Partei diesen Schritt nicht billigte, wagte Prinz Viktor den Versuch, sein Vorgehen von der Kaiserin Eugenie sanktioniren zu lassen und reiste zu diesem Zwecke nach Chislehurst. Die Kaiserin aber weigerte sich nicht nur, ihn zu empfangen, sondern sie hat auch schriftlich den Prinzen Jerome, seinen jüngeren Sohn Louis, den Bruder des Prinzen Viktor, ihr zum Besuche zu schicken. Damit ist die Scheidung der Bonapartisten eine vollständige geworden, und zwar, wie es scheint, vorläufig zum Nachtheil des Prinzen Viktor. Das scheinen diese selbst zu fühlen, denn sie treffen Anstalten, das, was sie im eigenen Lager verloren haben, anderwärts zu gewinnen. Das von ihnen eingesetzte Wahlkomitee hat ein Manifest erlassen, in welchem jede Gemeinschaft mit revolutionären Tendenzen zurückgewiesen und an alle Gegner der Republik appellirt wird; denselben wird gleichzeitig ein entsprechender Antheil an den Wahllisten zugesagt. Das Programm gipfelt in einer Aufforderung zur Bekämpfung der republikanischen Anarchie. Wir meinen, daß dieser Aufruf wenig Erfolg haben wird. Denn wenn schon die Bonapartisten selber nicht mehr recht wissen, für wen als künftigen Herrscher ihr treues Unterthanenherz eigentlich schlagen soll, wie sollen die übrigen Monarchisten sich für ihr Phantasiegebilde begeistern können?

— Bei einem Treppeneinsturz im Justizpalais zu Thiers (Departement Buy de Dome) sind 24 Personen getödtet und 164 verwundet worden, darunter 14 schwer.

England. Gladstone hat sich nach Balmoral, wo die Königin Viktoria gegenwärtig weilt, begeben, um derselben die Geschäftsniederlegung des Kabinetts zu unterbreiten. Noch ist dieselbe nicht angenommen und Mancher in England glaubt immer noch an eine Neubildung des Kabinetts unter Gladstones Führung und

schon veröffentlichten die Konservativen ihre Ministerkandidatenliste, in denen die Führer derselben, Salisburg im Oberhause und Northcote im Unterhause Stellen erhalten haben.

Spanien. Neuerdings werden auch aus Madrid Choleraerkrankungen und Todesfälle gemeldet; es scheint, als wenn die unheimliche Krankheit auch heuer ihren Rundgang durch Europa antreten wollte.

Egypten. Mehr als 11,000 Flüchtlinge aus Chartum und Berber sind in Dongola angekommen, dieselben sagen aus, der Mahdi erlaube den Gefangenen, sich nordwärts zu begeben. — Senaar hält sich noch gut und ist noch immer verproviantirt, dagegen ist Kassala in die Hände des Mahdi gefallen.

Nachrichten vom Standesamt Dippoldiswalde.
Mai.

Aufgeboren: Dienstknecht Ernst Robert Gottlöber hier mit Clara Pauline Greif in Reinhardtsgemina, Handarbeiters-L. — Amtshauptmannschaftlicher Expedient Ernst Wilhelm Semig hier mit Anna Clara Hunger in Schönfeld, verstorb. Mühlenbesizers-L. — Buchbindermeister Emil Otto Lehmann hier mit Henriette Wilhelmine Müller in Frauenstein, Restaurateurs-L. — Stuhlbauer und Wirtschaftsbefizier Karl Heinrich August Mängel mit Ernestine Wilhelmine v. öbler, Wirtschaftsgelüfin, Beide in Reinberg. — Kaufmann Georg Philipp Weber in Volkenstein mit Amalie Karoline Minna Kunzmann hier, Sparkassenassirers-L. — Buchdrucker Friedrich Wilhelm Oskar Laube in Pirna mit Auguste Emma Elisabeth Reichel hier, Schirmsfabrikants-L. — Handarbeiter Oswald Richard Uhlig mit Anna Theresie Leichert, Dienstmädchen, Beide hier.

Eheschließungen: Fuhrwerksbes. Ernst Otto Müdiger hier und Auguste Emilie verw. Weichert geb. Boden. — Stuhlbauer und Wirtschaftsbefizier Karl Heinrich August Mängel in Reinberg und Ernestine Wilhelmine v. öbler.

Geburten: Fuhrwerksbes. Max Anton Kästner's hier L. — Der unverehelichten Anna Amalie Rosalie Pepsold hier, Handarbeiterin, L. — Handarbeiter Carl Ernst Johne's hier S. — Der unverehelichten Jda Emilie Lehmann hier, Strohflechterin, L. — Der unverehelichten Agnes Pauline Anackus in Ulberndorf, Schneiderin, L. — Der unverehelichten Korrektionärin Auguste Wilhelmine Reinhardt hier L. (todt). — Handarbeiter Friedrich Hermann Tittel's hier L. — Zimmergesell Ernst Bernhard Lichtenberger's hier S. — Vogherber Friedrich Otto Danne's hier S. — Handelsmann Hermann Reinhold Nothe's hier L. — Der unverehelichten Anna Theresie Kühnel hier, Fabrikarbeiterin, S. — Der unverehelichten Amalie Auguste Lieber hier, Strohputznerin, L. — Der unverehelichten Clara Marie Schneider in Glend, Dienstmagd, S. (todt). — Steuerassessor Johann Christian Vesseler's hier L. (todtgeb.). — Handarbeiter Karl August Frey's hier S. (todtgeb.). — Klempner Karl Aug. Kröner's hier S. — Handarbeiter Karl Gottlieb Mäde's in Reinholdshain L. (todt). — Landwirth Friedrich Ernst Bernhard Fischer's hier S. — Walbarbeiter Karl Hermann Köhlers hier S.

Verstorben: Arthur Georg Teichert hier, Strohhutpressers-L., 2 R. 8 L. — Marie Frida Legler hier, Geschirrführers-L., 1 R. 8 L. — Marie Pauline Frida Lohse hier, unebel., 4 R. 15 L. — Armenhausbewohner (früherer Zimmermann) Karl Gottlieb Kummelberger hier, 75 J. 11 R. 19 L. — Wilhelmine Leonore Ranst geb. Gäbler in Ulberndorf, Privatmanns-Gehfrau, 70 J. 4 R. 26 L. — Armenhausbewohner (früherer Knopfmacher) Johann August

Zeising hier, 86 J. 5 R. 28 L. — Versorgter (früherer Handarbeiter) Friedrich August Hentler hier, 71 J. 7 R. 15 L. (gest. in der Bezirksarbeitsanstalt). — Pflanzknecht Friedrich Hermann Jügen in Reinholdshain, 19 J. 3 R. 18 L. — Max Gustav Burkhart in Oberhäslisch, Wirtschaftsbefizers-L., 7 J. 1 R. 17 L. — Emma Bertha Jönningen in Glend, Maurers-L., 1 J. 5 R. 18 L. — Jda Alma Lucas in Reinholdshain, Lehrers-L., 15 J. 3 R. 19 L. — Armenhausbewohner (früherer Wärtzergeselle) Friedrich Moriz Lausche hier, 61 J. 8 R. 21 L.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 11. Juni.
Auf dem heutigen Kleinviehmarkte standen außer einer größeren Zahl vom letzten Hauptmarkte her verbliebener Ueberfländer als neu zugetriebenen 2 Rinder, 5 Hammel, 534 Schweine und 595 Kälber zum Verkauf. Bei mittelmäßigem Besuche setzten hiesiger wie auswärtiger Fleischer den Geschäft in allen Viehgattungen wenig befriedigend. Rinder und Hammel, durch größere Posten Ueberfländer vertreten, fanden zu Montagspreisen nur schwache Abnahme. Schweine waren wenig gefragt, so daß von dem großen Auftriebe viel am Plage verblieb. Der Centner Schlachtgewicht galt gleichwie am letzten Markte 45 bis 52 Mark. Der Kälberhandel flochte, so daß noch in den späteren Vormittagsstunden zahlreiche Angebote erfolgten und die Händler nothgedrungen in eine Preisermäßigung willigten.

Kirchliche Nachrichten.
Dippoldiswalde.
Am 2. S. nach Trinit. (14. Juli) früh 1/8 Uhr Beichte und Kommunion. Vormitt. 9 Uhr predigt Herr Sup. D. P. Nachmittags 2 Uhr kirchliche Unterredung mit der konfirmiten weiblichen Jugend Herr Diak. Vikar Keil.
Frauenstein.
Sonabend, den 13. Juni, Nachmitt. 1 Uhr, Beichte und Abendmahl Herr Diak. Vikar Weigel.
Sonntag, den 14. Juni, früh 8 Uhr, predigt Herr Pastor Langer. Nachm. 1/2 Uhr Bestunde Dr. Diak. W. Weigel.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Für den zusammengefügten **Standesamtsbezirk Börnersdorf** sind als **Standesbeamter** an Stelle des verstorbenen Standesbeamten, Herrn **Heinrich Conrad Kunze** daselbst, der zeitberige Stellvertreter desselben, Herr **Gutsbesitzer Carl Friedrich August Zimmermann** daselbst, und als neuer **Stellvertreter** der Gutsbesitzer, Herr **Carl Moriz Pepsold** ebendasselbst, bestellt und am heutigen Tage von der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft eidlich in Pflicht genommen worden.
Dippoldiswalde, am 8. Juni 1885.
Königliche Amtshauptmannschaft.
von Rehinger. Semig.

Bekanntmachung.

Auf dem die hiesige Firma **Hugo Beger's Wwe.** betreffenden Folium 58 des Handelsregisters des unterzeichneten königlichen Amtsgerichts ist heute verlautbart worden, daß die genannte Firma in Zukunft: „**Hugo Beger's Wwe. Nachfolger**“ lautet und daß Herr **Karl August Emil Sesse** allhier Inhaber der genannten Firma geworden ist.
Dippoldiswalde, am 6. Juni 1885.
Königliches Amtsgericht.
Colbig.

Freiwillige Versteigerung.

Das zum Nachlasse der **Karoline Pauline** verw. Richter in **Niederpreßendorf** gehörige, daselbst gelegene **Schösviertel-Gufengut**, Fol. 43 des Grund- und Hypothekensuchs, Nr. 45 des Brandkatasters für Niederpreßendorf, welches mit 1541 Steuereinheiten belegt und ohne Inventar ortsgerechtlich auf 39,450 Mark abgeschätzt worden ist, sowie die zu demselben Nachlasse gehörigen 4/45 Antheile an dem Struttengrundstücke Fol. 99 desselben Grundbuchs im Tagwerthe von 600 Mark sollen auf Antrag der Erben **am 22. Juni 1885, Vormittags 10 Uhr, an Ort und Stelle** unter den am hiesigen Gerichtsbrette und im Gasthose

zu **Preßendorf** angeschlagenen, überdies im Termine bekannt zu machenden Bedingungen freiwillig versteigert werden.
Frauenstein, am 3. Juni 1885.
Königliches Amtsgericht.
Heldner.

Bekanntmachung.

Die **Unterhaltung der Arbeitsgeräthschaften** auf folgenden, im Bauverwalterbezirke Dippoldiswalde belegenen fiskalischen Chausseen und Straßen, als:
den Abtheilungen 4 bis 8 der Müglitzthalchauffee, den Abtheilungen 9 bis 11 der Dresden-Altenerger Chaussee und der Altenberg-Gaunhauser Straße soll auf die drei Jahre 1886 bis 1888 im Wege öffentlicher Submission an geeignete Schmiedemeister verdingen werden, und liegen die Bedingungen bei den unterzeichneten Amtsstellen, wie bei dem Amtsstraßenmeister **Niedel** in **Geising** zur Einsichtnahme aus.
Bezügliche, auf eine Chausseeabtheilung oder Straße lautende Offerten sind mit der Aufschrift „**Schmiedearbeiten betreffend**“ portofrei und versiegelt bis **Sonabend, den 20. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr,** bei der unterzeichneten Bauverwaltung einzureichen, woselbst zu gedachter Stunde die Eröffnung im Beisein etwa erschienenen Bewerber erfolgen wird. Letztere bleiben bis zum 30. Juni d. J. an ihre Gebote gebunden, und sind bis dahin unbeantwortet gebliebene Offerten als abgelehnt zu betrachten.
Hinsichtlich der Bewerber und Gebote behält sich die Verwaltung freie Entscheidung vor.
Königl. Straßen- und Wasserbauinspektion Pirna II und **Königl. Bauverwaltung Dippoldiswalde**, am 11. Juni 1885.
Friedrich. Voigt.

Reisig-Auktion
auf dem **Schmiedeberger Staatsforstrevier.**

Donnerstag, den 18. Juni 1885, von Vormittags 1/8 Uhr an, soll das im Holzschlage der **Abtheilung 58** lagernde Reisig partienweise gegen Baarzahlung an Ort und Stelle versteigert werden.
Revierverwaltung Schmiedeberg, den 11. Juni 1885.
Winter.

Allgemeiner Anzeiger.

Auktion

ertheilungshalber.
Montag und Dienstag, den 22. und 23. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, sollen im Gute **Nr. 13** in **Niederpreßendorf** 2 Pferde (Schimmel), 6 fette Schweine, 2 Ferkel, 9 Kühe, 1 Kalbe, 1 Bulle, 3 Absackfäher, 1 Stamm Hühner, mehrere Wagen, Ackergeräthschaften, 1 Dreschmaschine m. Göpel, Pferdegeschirre, Schütt- und Gebundstroh, 50 Schock Strohseile, Haus- und Küchengeräthe, Möblement, Kleider, Wäsche, Betten u. dgl. m. meistbietend versteigert werden.
K. Zimmermann, Ortsrichter.

Musverkauf

von zurückgesetzten **Baröge und Lenos**, das Kleid von 20 früheren Ellen **schon von 4 Mark an.**
Hermann Näser,
Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhause.
50 Str. ausgezeichnete weißfleischige **Zwiebel-Kartoffeln**, sowie auch ein Posten **Bisquit**, werden im Ganzen und Einzelnen verkauft bei **Ernst Franke, am Kirchplatz.**

K. S. Landes-Lotterie.

Loose zur 1. Klasse empfiehlt
F. M. Schmidt,
Firma **Louis Schmidt.**

Weizen und Roggen,
beste backfähige Qualität, hält stets am Lager
Fr. W. Müller.

Ein in gutem Zustande befindlicher
Rothwagen
ist zu verkaufen in **Ammelsdorf Nr. 1.**

Viele Neuheiten

von
Glaser Waschkleiderstoffen
mit und ohne Galons empfiehlt
Hermann Näser,
Ecke der Herrngasse, gegenüber dem Rathhaus.

Bahnhofs-Restaurant Dippoldiswalde.
Gehehrten Kegellubs und Gesellschaften empfiehlt
seine sehr geräumigen Lokalitäten nebst Garten
und Kegelbahn, gute Zimmer und Betten à 1 Mk.,
ff. Weine und Biere, kalte und warme Speisen
(täglich Forellen) zu jeder Tageszeit hiermit bestens.
H. Gössel.

Kränze von 30 Pf. an werden gewunden
von Frau **Hutloff,**
Rathstraße.

4 Stück leere gutgehaltene **Bientonnen**
sind billigst zu verkaufen in
Dippoldiswalde, Freiburger Platz 228.

Ein in gutem Zustande befindlicher blecherner
Kühlapparat und eine Windmühle
mit sämmtlichem Zubehör sind veränderungshalber zu
verkaufen in der **Brauerei Höckendorf.**

Erfrischend, wohlschmeckend, kühlend.

Brause-Limonade-Bonbon

PATENT



Man vermischt einen Bonbon in einem Glase, fügt Wasser zu und rührt
Süßlich ist unter Umrühren ein Glas Brause-Limonade fertig.

mit
Citronen-, Erdbeer-, Himbeer-, Johannisbeer-, Kirschen- und
Orangen-Geschmack, sowie einer Sorte, geeignet durch
Aufgüssen von Wasser und Wein zur Herstellung eines
Glases

Champagner-Imitation.

Die Brause-Limonade-Bonbons (patent. in d. meist. Staaten)
bewähren sich vorzüglich bei allen Erfrischungsbedürfnissen,
und sind daher sowohl im Sommer als im Winter,
ganz besonders auf Reisen, Landpartien, Jagden, Manöver,
sowie Bällen, Concerten, Theater etc. zu empfehlen. Auf
die bequemste und schnellste Art in einem Glase
Wasser — geben sie ein höchst angenehmes und kühlendes,
dabei sanftes Getränk.

Schachteln à 10 Bonbons	1 Mk. —	Pfg.
do. „ 5 „	0 „ 55	„
Kistchen mit 96 „	9 „ 60	„

Für Export außer deutschen mit engl., span., holländ.,
italienisch, schwed., russ., arab., indisch, chines., französ.
etc. Etiketten.

Ferner Brause-Bonbons mit medicamentösem Inhalte nach
ärztlicher Vorschrift mit genauer Angabe der im Bonbon
enthaltenen Dosis. des Arzneimittels. (Eisen, Chinin,
Pepsin, Magnesium sulphuricum, Kalium bromatum, Li-
thium carbonicum, Natrium salicylicum, Coffeinum) nur
in Apotheken erhältlich.

Gebr. Stollwerck, Köln.

Die Brause-Limonade-Bonbons sind in fast
allen Niederlagen Stollwerck'scher Chocoladen und Bonbons
vorräthig, oder werden auf Verlangen von denselben
verschrieben.

Zu Ausverkaufspreisen
empfehlen
zurückgesetzte **Umhänge, Sommer-
Jaquettes und Regenmäntel,**
das Stück von 6 Mk. an,
Hermann Näser.
Ecke der Herrngasse, gegenüber dem Rathhaus.

Für Gastwirthe!
Höhen-Angaben
zusammengestellt vom Erzgebirgsverein Dippoldiswalde,
sind, das Plakat 30 Pfg., zu haben in der
Buchdruckerei Dippoldiswalde.

Eisene Klöße, 4 Festmeter Inhalt, liegen
zum Verkauf in **Reichenau Nr. 109.**

Ein junge, neumelkende
Zug- und Zucht-Kuh
steht zum Verkauf in **Reinberg Nr. 11.**

 Zwei junge
hochtragende Zuchtkühe,
unter fünf Stück die Wahl, sind zu ver-
kaufen in **Sunnersdorf bei Glasbütte Nr. 38.**

 **Ein Transport Kühe**
ist eingetroffen und steht zum Ver-
kauf bei
E. Glöckner in Reichstädt.

1 Tagelöhner und 1 Ochsenknecht
finden aushaltende Arbeit und Dienst auf dem
Vorwerke Oberhäslich.

Schlachtpferde
kauft zu höchsten Preisen die Rofschlächtere von
Ernst Hartmann in Potschappel.

2100, 1000, 650 u. 500 Thlr.,
zum Zinsfuße von 4 1/2 bis 4 3/4 Prozent herab aus-
zuleihen, desgl. 1 **Wirtschaft** zu verkaufen.
Preisler.

Ein schönes **Logis,** bestehend aus 2 Stuben,
Kammer und Küche nebst Zubehör, ist sofort zu ver-
mieten und Michaelis zu beziehen. Zu erfahren bei
Otto Schwenke, Schuhgasse Nr. 119.

Entlaufen
eine mittelgr. schw. **Sündin,** auf den Namen „Puffi“
hörend, kenntlich an roth. Halsb. mit St.-Nr. Amtsh.
Dippoldiswalde und rechtem, größeren Auge. Abzug.
Schulhaus Pennrich bei Gorbis.

**Ausgezeichnetes frisches Rind-, Kalb- und
Schweinefleisch, sowie fr. Blut- u. Leberwurst**
empfiehlt **August Heinrich, Niederthorplatz.**

Sülze und Pöckelfleisch
empfiehlt stets **J. Sickmann.**

**Ausgezeichnetes fettes Rind-, Kalb-
und Schweinefleisch,**
sowie verschiedene Sorten **Wurst** empfiehlt von
heute an
Schmiedeberg. Emil Lohse.

Bretschneiders Garten-Restaurant.
Morgen Sonntag
neubackne Plinzen,
wozu ergebenst einladet **F. Bretschneider.**

Reichskrone  **Dippoldiswalde.**
Sonntag, den 14. Juni,
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **W. Reinold.**

Haidemühle Wendischcarsdorf.
Sonntag, den 14. Juni, großes
Vogelschießen mit Garten-Concert,
wozu ergebenst einladet **N. Köhler.**

Gasthof zum goldenen Hirsch in Reinhardtsgrimma.
Nächsten Sonntag
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **W. Feistner.**

Waldschlösschen Dönschten.
Nächsten Sonntag, den 14. Juni,
ff. Kaffee und Neubackene Plinzen,
wozu ergebenst einladet **A. Reichel.**

Haupt-Vogel- und Scheiben-Schießen zu Schmiedeberg.
Das diesjährige **Königschießen** findet
Sonntag, den 14. und Montag, den 15. Juni,
in üblicher Weise statt und ladet Freunde und Gönner hierzu höflichst ein
die Schützengesellschaft zu Schmiedeberg und Umgegend.

Gasthof zu Lungkwiß.
Sonntag, den 14. Juni,
Kasino.
Anfang 7 Uhr. Hierzu ladet freundlichst ein
der Vorstand.

Nachmittags von 4 Uhr an,
Großes Garten-Concert
mit **Herren- u. Damenschüssen**
und **Carousselbelustigung,** wozu ergebenst ein-
ladet **S. Zeiler.**

Gasthof zu Schmiedeberg.
Sonntag, den 14. Juni,
Vogelschiessen und Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **Brückner.**

Schützenfest zu Schmiedeberg.
Während des Schützenfestes im großen Zelt
Gesangs-Concert
von der beliebten **Oberhäslicher Sängerkapelle,**
bestehend aus 3 Damen und 4 Herren. Hierzu ladet
freundlichst ein **Brückner.**

Erbgericht Sennersdorf.
Sonntag, den 14. Juni,
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet **Ernst Walthert.**

Gasthof Spechtrig.
Nächsten Sonntag
Kuchenschmauss und Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **S. Preshner.**

Gasthof zu Borlas.
Sonntag, den 14. Juni,
Vogelschiessen mit Gartenconcert
und **Ballmusik,**
wozu freundlichst einladet **Louis Baumann.**

Gasthof Klingenberg.
Nächsten Sonntag, den 14. Juni,
Vogelschießen mit Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **Sugo Randler.**

Sachsenhof Klingenberg.
Morgen Sonntag
großes Vogelschießen,
Carousselbelustigung und Ballmusik,
zwischen 10 und 11 Uhr Abends großes Feuer-
werk, noch nie dagewesen.
Ich werde bei diesem Fest mit einem ff. Felsen-
keller und Bairisch und anderen verschiedenen
Speisen und Getränken bestens dienen. Um gütigen
Besuch bittet **N. Schurig.**

 **Feuerwehr!**
Heute **Sonabend, den 13. Juni,**
Abends 8 Uhr,
allgemeine Übung.
Das Commando.

Militärverein Dippoldiswalde.
Zur Theilnahme an dem Sonntag, den 14. d. M.,
Nachmittags 3 Uhr, stattfindenden Begräbnisse unseres
im 92. Lebensjahre entschlafenen Kameraden **Ender-
lein** werden hiermit die Kameraden ersucht und ge-
beten, sich um 2 Uhr im „Gasthof zum Hirsch“ zu
versammeln. **Der Vorstand.**

Militär-Verein Schmiedeberg.
Zufolge erhaltener ehrender Einladung der hiesigen
Schützengesellschaft zur Theilnahme am Auszuge, werden
die Kameraden gebeten, sich **Alle Sonntag, den 14.
Juni, 1/2 Uhr,** im Vereinslokal einzufinden.
Der Vorstand.

Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 69.

Sonnabend, den 13. Juni 1885.

51. Jahrgang.

☞ Kögel's photographisches Atelier befindet sich Dippoldiswalde, Dresdner Straße 147, im Hause „Zum billigen Laden“. ☜

Bekanntmachung.

Die Bänke der Nikolikirche am Altar und im Schiff nebst Podium sollen gestrichen und gemustert werden.

Alle, die diese Arbeit übernehmen wollen, werden aufgefordert, Proben der Farbe und des Musters, sowie Kostenschlag unserer Baudeputation bis zum

20. dieses Monats

zu liefern, worauf die Arbeit ohne Verzug vergeben werden wird.

Dippoldiswalde, am 6. Juni 1885.

Der Kirchenvorstand.
Dipf, Pf. S.

Bekanntmachung.

Den Herren Spezialassurern der allgemeinen Krankenversicherungskasse des königlichen Amtsgerichtes Dippoldiswalde diene zur Nachricht, daß

Dienstag, den 16. Juni, Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhause zu Dippoldiswalde eine Versammlung anberaumt ist, bei welcher die Ablieferung der Kassengelder auf das II. Quartal 1885 erfolgen soll.

Kleinarsdorf, den 4. Juni 1885.

Schreiber,
Vorsitzender der Gemeinde-Krankenversicherung.

Einladung.

Das unterzeichnete Comité erlaubt sich, die geehrten Bewohner von hier und auswärts ergehen zu bitten, durch recht zahlreiche Geldspenden die längst ersehnte **Erbauung eines Aussichtsturmes in nächster Nähe von hiesiger Stadt** als ein gemeinnütziges Unternehmen, das der ganzen Gegend zum Nutzen, zur Ehre und Freude gereichen soll, gütigst fördern zu helfen.

Je mehr Geldmittel zufließen, desto höher kann der Thurm hergestellt und dadurch den Besuchern desselben eine weitere interessantere Aussicht geboten werden.

Die Geldspenden werden angenommen a) in unbeschränkter Höhe mit Verzicht auf Rückerstattung, b) gegen Aushändigung auslosbarer Anteilsscheine à 3 Mark.

Geldspenden nehmen entgegen die Herren Bürgermeister Rechtsanwalt Voigt, Rathskellerrwirth Starke, Steinbruchbesitzer Funke, Gastwirth Gruner in Malter, Gastwirth Liebmann, Kaufmann Zappelt, Kaufmann Richter, Bäcker Giebold, Gastwirth Stephan und Unterzeichneter.

Dippoldiswalde, am 4. Juni 1885.

Das Comité
für Erbauung eines Aussichtsturmes auf der Funke'schen Steinbruchhöhe.
R. H. Bucher, Vorsitzender.

Das größte

Porzellan-, Glas- und Steingutwaaren-Lager

am Platze
von Robert Kunert, Oberthorplatz

empfehlen seine reichhaltige Auswahl von sämtlichen Kaffee-, Tafel- und Wasch-Service-Gegenständen, als: Tellern, Schüsseln, Compotieren, Bratenplatten, Tassen, Kaffee-, Sahnen- und Milchkannen, Kuchenteller, Salzbehälter mit Schrift, Wasch- und Wasserkrüge, Frucht-schalen, Blumentöpfe in allen Größen, sowie sämtliches Kaffee- und Tafel-Geschirr in blauem Zwiebelmuster und ff. decorirt.

Kaffee-Service, Kuchenteller und Cassen, zu silbernen und goldenen Hochzeiten passend, Tafelmesser, Gabeln, Tranchirbesteck, Britannia- und Neussilber-Speise- und Kaffee-Löffel, Suppentellen, sowie alle Arten geschliffene, gravirte und gepresste Wein-, Bier-, Wasser- und Liqueur-Service und Gläser, Butterglocken, Teller, Fruchtschalen u.,

hochfeine, neueste Nippisachen, zu jedem Geschenk passend.

Ferner empfehle den Herren Gastwirthen und Restaurateuren die kleineren Gebrauchs-Gegenstände, als: Bierglasdeckel, Unterleger, Sahnenzieher, Zuckerschalen, Salz-, Pfeffer- und Senfgefäße zu ganz billigen Preisen.

Um gütige Beachtung bittet Robert Kunert, Oberthorplatz.

Aus erster Hand **Coffee** v. 2. Importeuren

Born & Dauch, Coffee-Großhandlung

Dresden, Seestr. No. 6, I. Et., Chemnitz, Langestr. No. 63.

Verwand an Private zu Engros-Preisen, jetzt von 55 „ u.

Auswahl 130 Sorten. — Preisverzeichnis gratis, franco.

Hamburg — Transit-Lager — Triest.

Otto Schliewen, Kalkwerksbesitzer, Drogen-, Farben- und Samen-Handlung,
Deuben und Niederhäslich bei Dresden.

Engros-Lager von: Stern- und Lüneburger Cement, Gyps, Kreide, Leim, Kräutern, Wurzeln, Maschinöl, Wagenfett, Leinölfirnis, Delfarben eigener Fabrik, frisch gebrannten hydraulischen Bau- und Düngelkalk, gelöschten Kalk, Cement ersetzenden Kalkmehl.

Gothaer Cervelatwurst, Sardellen, Schweizer- und Kümmelkäse, russ. Sardinien, neue Matjes-Seringe, feinsten Speise-Senf in Büchsen und ausgewogen, Salz- und Pfeffergurken, Sauerkraut, Preiselbeeren, Pflaumen, Apfelspalten, Simbeerfaft, Soda- und Selterwasser empfiehlt billigt

Schmiedeberg. Ludwig Büttner.

Speise- und Futterkartoffeln

sind noch zu verkaufen auf

Vorwerk St. Nikolai bei Dippoldiswalde.

Großes Fabriklager aller Sorten Syrup, das Pfd. zu 12, 16, 18, 20, 24, 30, 36 Pf., im Ganzen billiger bei Dorfschau, Dresden, Freiburger Platz 23.

Berliner Roggen-Kleie,

in der Qualität fast dem Schwarzmehl gleichkommend, à Str. 5 1/2 Mark,

Bienert'sche Weizen-Kleie,

à Str. 5 Mark, bei Entnahme von 10 Str. 15 Pfg. billiger, empfiehlt Fr. W. Müller.

Loggen-Gebundstroh,

à Str. 1 Mark 40 Pfa., kann abgeben

Vorwerk Oberhäslich.

Saferstroh

verk. C. Schneider, Dippoldiswalde, Rieberthor.

Sensen, Sichel, Wehsteine

und Wegkrögen hält stets in guter Waare auf Lager Maschinenbauer Carl Meile in Großölsa.

Die Ofen-Fabrik

von

Alfred Knieling, Döhlen-Pottschappel, gegründet 1827,

offerirt Ofen in allen Farben, beste Qualität, per Rachel 15 Pfg., Rauch- und Wasserrohre in jeder Weite und Länge.

Glas-, Porzellan- und Steingut-Waaren

in größter Auswahl

empfehlen zu wirklich niedrigen Preisen

Ernst Müller, Dresden, Breitestraße 4 (Kaufhallen).

Messel- und bunte Hemden, blaue Arbeiter-Hemden und Blousen,

gut gearbeitet, billigt bei

Oscar Näser, am Kirchplatz.

Photographie!

60 verschiedene Landschaften, einzeln, sowie Briefbogen, mit 11 Ansichten der Sekundärbahn, Stück 20 Pfg., fertige Albums von der Sekundärbahn, in Bild-Format, 16 Stück enthaltend, sind vorrätzig bei Photograph Kögel, Dippoldiswalde.

Flora-Bad Dippoldiswalde.

Warme Bäder.

Badetage: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend von Mittags 12 bis Abends 8 Uhr. Baisinbad à 75 Pf., im Abonnement à 60 Pf., Bannenbad à 50 Pf., im Abonnement à 40 Pf.; Bad Nr. 4 à 30 Pf.

Germann Goppe.



Louis Philipp,
Klempnerei,
Dippoldiswalde, Herrengasse,
empfiehlt sich zur Ausführung von kompletten **Bade-Einrichtungen** und **Wasser-Anlagen.**



Closetts schon von 8 Mark an. Auch sind **Badewannen** zum Verleihen auf Lager. Ausführung prompt und reell.

Petroleum-Kochapparate neuester Konstruktion.

4 Heilungsberichte

durch **Johann Hoff'sches Malz-Extrakt-Gesundheitsbier** als Heilmittel von

Husten, Magen-, Brust- und Lungenleiden.

Berlin, 6. Februar 1885, Teltower Straße 5.
Hiermit bescheinige ich Herrn **Johann Hoff**, daß das von ihm bezogene Malzextrakt-Bier sehr gute Wirkung gethan und mich merklich gekräftigt hat.
Herrn **Johann Hoff**, alleiniger Erfinder der Malzpräparate, R. R. Hoflieferant, Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Wien, 7. Januar 1885.
Meiner Frau leistet Ihr Malzextrakt bei deren Kehlkopf-Leiden die vorzüglichsten Dienste.
Josef Bukassinovich.

Budapest, 1. Januar 1885.
Durch Ihr Malzextrakt-Gesundheitsbier bin ich von meinem Halsleiden befreit.
Regina Gold.

Böhm.-Woltschna, 15. Januar 1885.
Bitte doch wieder von Ihrem vorzüglichen Malzextrakt-Gesundheitsbier 36 Fl. zu senden.
Lenert.

In Berlin erklären **Dr. Traube, Dr. Baer, Dr. Gräfe** etc. die Hoff'schen Malzfabrikate, das Malzextrakt-Gesundheitsbier und die Malz-Gesundheits-Chokolade für die vorzüglichsten Diätmittel für viele Kranke und Konvaleszenten und verordnen sie als stärkende Heilmittel.

Preise ab Berlin: 13 Flaschen Malz-Extrakt-Gesundheitsbier 7,30 Mk. — Concentrirtes Malzextrakt mit und ohne Eisen à 3 Mk., 1,50 Mk. und 1 Mk. — Malz-Chokolade pr. Pfd. I. 3,50 Mk., II. 2,50 Mk. — Eisen-Malz-Chokolade I. à Pfd. 5 Mk., II. à Pfd. 4 Mk. — Malz-Chokoladen-Pulver à Büchse 1 Mk. — Brust-Malz-Bonbons à 80 Pf. und à 40 Pf. pro Beutel. — Aromatische Malz-Toilettenseife I. Mk. 1,00, II. 0,75, III. 0,50, Malzpomade à Flaçon 1,50 Mk. und 1 Mk.

Verkaufsstelle bei **Wilhelm Dresler** in **Dippoldiswalde.**

Seit 1868 bestehend.

Spezial-Geschäft
für
Möbel-Stoffe.

Größte Auswahl.
Möbel-Plüsch,
Portièren-
und Gardinenstoffe,
Teppiche,
— nur solide Qualitäten, —
Tisch-Decken,
reiches Sortiment,
empfiehlt unter Zusicherung reeller Bedienung und billiger Preise

Otto Metzner

vorm. **G. R. Zofel.**
Dresden,
39 Webergasse 39,
nahe dem Altmarkt, am Brunnen.

Franko-Versandt nach auswärts.

Für **Anfänger mit Kolonialwaarenhandel** liefert vollständige **Einrichtungen** von 100 Mk. an und höher, unter billigster und bester Bedienung.
Dorschau, Dresden, Freiburger Platz 23.

Mit sechs Pfennigen

täglich kann man eine gründliche Reinigung seines Körpers herbeiführen (wozu sich das Frühjahr und die wärmere Jahreszeit am besten eignet) und hierdurch einem Heer von Krankheiten vorbeugen, welche durch Störungen im Ernährungs- und Verdauungsleben (Verstopfung, Magen-, Leber- und Gallenleiden, Hämorrhoidalbeschwerden, Blutandrang, Appetitlosigkeit etc.) hervorgerufen werden. Wir meinen die Anwendung der Apotheker **R. Brandt's** Schweizerpillen erhältlich à Schachtel 1 Mark in den Apotheken. Man achte genau darauf, daß jede Schachtel als Etiquett ein weißes Kreuz in rothem Grund und den Namenszug **R. Brandt's** trägt.

Genfer Bandwurmmittel,

einzig reell, sicher wirkend und billig, in Original-Verpackung 3 Mark.
Zu haben in allen Apotheken.



Sensesen.

Echt sächsische Gemskopf-, französische Gußstahl-Sensesen, die neueste und anerkannt beste

Diamant-Sense,

geschliffen, gebengelt und jedes Stück mit Garantie, sowie alle Sorten **Wegsteine, Wegkiesen, Sensesenwürfe** und **Streicher, Denselstöcke** und **Hammer** empfiehlt in der schönsten und größten Auswahl zu den denkbar billigsten Preisen

Robert Kunert, Oberthorplatz.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Druck und Verlag von **Carl Jehne** in **Dippoldiswalde.**

Die diesjährige Nutzung der zum **Rittergut Reinhardtsgrimma** gehörigen **Wiesen** im **Schlottwitzgrunde, Gärlichgrunde** und **Schwentengrunde**, soll **Sonntag, den 14. Juni u. c.,** **Nachmittage von 1/2 Uhr an,** bedingungsweise meistbietend an Ort und Stelle versteigert werden.

Zusammenkunft auf dem **Buschhause.**
Reinhardtsgrimma, am 6. Juni 1885.
Serrmann, Förster.

Auktion.

Montag, den 15. d. Mts., Vormittags von 9 1/2 Uhr an, sollen beim Unterzeichneten **2 Pferde, 2 Wagen, Schlitten** und anderweitiges **Fuhrwerksgeräthe** verauktionirt werden.

Ernst Steiner,
Holzschleiferei M u l d a.

Auktion.

Sonntag, den 21. Juni, beabsichtige ich, den Nachlaß des verstorbenen **Holzhandler August Büttner,** bestehend in **Kleidungsstücken, Möbel** u. a. m. in meinem Hause **Nr. 70 in Schmiedeberg** zu versteigern.

Emilie Burkhart.

Auch beabsichtige ich, mein **Haus,** bestehend aus **4 heizbaren Stuben** und schönem **Obstgarten,** zu verkaufen. Es können **2 Scheffel Pachtfeld** mit anstehender **Ernte** mit übernommen werden. **D. D.**

Bäckerei-Verkauf.

Eine gutgehende **Bäckerei** mit **Produktenhandel** mit sämtlichem **Inventory** ist **krankheitshalber** sofort zu verkaufen. **Kaufpreis 2000 Thaler,** **Anzahlung 1000 Thaler.**

Sermann Bernhardt,
Groß-Dipß b. Tharandt.

Eine kleine Wirthschaft

mit schönem **Feld, Wiese** u. **Obstgarten** ist **veränderungs-** halber zu verkaufen. Zu erf. in **Schmiedeberg Nr. 37.**

4% tilgbare **Darlehen** in baarem Gelde an landwirthschaftliche **Grundbesitzer** und **Gemeinden** ohne **Abzug für Coursverlust** gewährt der **Landwirthschaftliche Kreditverein im Königreich Sachsen.**

Die Beschaffung solcher **Darlehen,** wie den Verkauf der **mündelmäßigen Pfand- und Kreditbriefe** des Vereins vermittelt **Wilhelm Dresler** in **Dippoldiswalde,** **Gutsbesitzer Steyer** in **Reinholdsbain,** **Gutsbesitzer Schmieder** in **Beerwalde,** **Gemeindevorstand Zimmermann** in **Reichstädt,** **Bäckermeister Walther** in **Ruppendorf,** **Gutsbesitzer Hoffmann** in **Seifersdorf,** **Agent Schwarz** in **Kreischa.**

F. E. Leupold's Atelier

für **künstliche Zähne, Plombirungen etc**
Dresden, Wilsdruffer Str. 16, II. (Wolfsschlucht).

500 Pariser

Ueberzieher nebst Anzügen,

nur einen Monat getragen, desgleichen werden **neue Hüte** billig verkauft. **Große Auswahl** von **modernen Stoffen**

besten Qualität. **Bestellungen** nach **Maaf** werden prompt ausgeführt: **Dresden, Galeriestraße 11,** 1. Etage, im **Bäckerhause,** bei

L. Herzfeld.

Sensen, Sichel, Wegsteine, Wegkiesen, Sensesenwürfe, Schaufeln, Spaten, Heu- und Düngergabeln

empfiehlt billigt
Schmiedeberg. Ludwig Büttner.

Ein Paar Zuchtschweine und eine **Ziege** sind zu verkaufen bei
Wilhelm Schauer, Vorstadt.

Pferde-Verkauf.

Ein nicht zu altes **Pferd,** guter **Zieher,** soll **ver-** änderungs halber billig verkauft werden durch

D. Straube in **Raundorf.**